

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

12 (24.3.1802)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 12. Mittwoch den 24^{ten} März 1802.

Neuigkeiten.

[St. Domingo.] Von der am 14. Dec. aus Brest ic. nach St. Domingo abgegangenen Flotte, hat man durch ein am 10. Febr. von Cap François (der Hauptstadt auf der nördlichen Küste der Insel St. Domingo) abgegangenes und am 11. März zu Brest angekommenes Schiff officielle Berichte erhalten. Die Absicht bei dieser Expedition ist bekanntlich, diese schönste und fruchtbarste westindische Insel (m. s. S. 143. w. N. 1801.) die der Regent General Toussaint-Louverture seit einigen Jahren willkürlich, jedoch immer unter dem Scheine der Ergebenheit an Frankreich, regierte, wieder gänzlich der franz. Oberherrschaft zu unterwerfen. Bis her wußte man nicht, ob Toussaint die franz. Armee gutwillig aufnehmen, oder ob er sich ihrer Landung widersetzen würde. Das letztere ist geschehen, und es war demnach nicht überflüssig eine so bedeutende Macht zu schicken. Nach einer etwas langweiligen Fahrt, während welcher jedoch kein Mann starb, vereinigten sich die am 14. Dec. aus Brest, l'Orient und Rochefort abgesetzten Escadren (S. 210. w. N. 1801) am 29. Jan. bei Samana (einer kl. Insel auf der östl. Küste der großen Insel St. Domingo), daselbst fand sich auch die Freg. Syrene, die der Admiral nach Guadeloupe vorausgeschickt hatte, mit der Nachricht ein, daß die Schwarzen und Halbschwarzen auf Guadeloupe noch im Aufstand seyen (S. 26.) Am 30. Jan. nahm ein Theil der Flotte ihre Richtung nach der südlichen Seite der Insel um die (vor 1795 noch spanische) Stadt Santo Domingo ic. in Besitz zu nehmen, der übrige größere Theil

nahm seinen Weg gegen Cap François. Am 31. war die Flotte bei E. la Grange (Vorgebirg auf der nördlichen Küste, wo vordem die spanische Grenze war, 7 Meilen östlich von Cap) und nahm Piloten (Vootsen, die die Untiefen an den Küsten kennen und die ankommenden Schiffe in die Häfen führen) von Monte Christi (östlich von Cap la Grange) an Bord. Am 1. Febr. trennte sich wieder ein Theil der Flotte und nahm den Weg nach Port Republicain (Port au Prince) auf der südwestlichen Seite der Insel. Am 4. nahm eine Abtheilung derselben das Fort Liberté (Fort Dauphin, unweit E. la Grange) mit Sturm ein, da die Negern auf Befehl Toussaints sich zur Wehre setzten. Am 3. Febr. war die Hauptmacht vor Cap François erschienen, und da der daselbst commandirende General der Schwarzen auf die Schiffe feuern ließ, und die Stadt in Brand zu stecken drohte, wenn man sich näherte, so landete der franz. Obergeneral leClerc (Bonaparte's Schwager) am 4. weiter westlich bei Limbe unweit Port Margot, und retrirete zwar dadurch die in der Ebene beim Cap liegenden Pflanzungen und Landhäuser, aber die Stadt Cap ward von den Negern bei ihrem Rückzug in Brand gesteckt und größtentheils niedergebrannt. (Diese ehemals sehr reiche Stadt ist schon 1793 im Aufstand der Negern abgebrannt worden, seitdem waren aber wieder einige Häuser für amerikanische Kaufleute und Kramläden für die Eingebornen daselbst gebaut worden.) Zwei andere Abtheilungen waren nach Port de Paix, unweit der Schildkröten-Insel (Tortue l.) und nach Mole St. Nicolas (auf der nordwestlichen Spitze, an der

Meerenge zwischen Cuba und St. Domingo) abgegangen. Am 14. Febr. wollte le Clerc mit der auf der Ebene vom Cap gelagerten Hauptmacht gegen Toussaint nach Gonaïves vorrücken. Diesem hatte er, seines feindseligen Betragens ungeachtet, seine zwey in Frankreich erzogene Söhne nebst einem Schreiben von Bonaparte zugesandt und sich erboten, seine Unterwerfung noch anzunehmen. Toussaint ist ein Mann von 55 Jahren zwar ein geborner Sklave, ward aber von seinem Herrn freigelassen und gut erzogen, und ist voll Geist und Muth; seine Macht bestund in 10 Halbbrigaden, jede von 1200 Mann und in 1500 Reutern. Dagegen müssen die im Januar aus Toulon und Cadix ausgelaufenen Escadern (S. 18. 54.) indessen auch bei St. Domingo eingetroffen seyn. Im französischen Berichte wird bemerkt, daß Toussaint Kriegsmunition aus Nordamerika erhalten habe. [Aberdings würden die Amerikaner es lieber sehen, wenn St. Domingo unabhängig bliebe, weil sie alsdenn freien Handel mit dieser Insel, wie bisher während dem Kriege behalten würden]

[Italienische Repl.] Nach der Pariser officiellen Zeitung haben die Höfe zu Wien, St. Petersburg und Berlin den Verhandlungen zu Lönibren Beifall gegeben, [und haben also nichts dagegen, daß Bonaparte für einige Zeit zugleich Präsident der ital. Repl. sey.]

[Amiens.] Nach Versicherung der Pariser officiellen Zeitung war man zu Amiens schon seit 14 Tagen über alle Punkte einig und erwartete, um den Frieden abzuschließen, nur noch einen Kurier aus London. [Da dieser noch nicht angekommen ist, so muß es doch noch einen Anstand haben.]

[Badischer Pfarrwitwen Fiskus.] Der Fond des Badischen Pfarrwitwen Fiskus betrug nach der letzten gedruckten Rechnung auf Georgii 1800 129,873 fl. 12½ kr. Er hatte sich im Jahr 1799 wieder um 3428 fl. 25½ kr. vermehrt. 58 Wittwen erhielten daraus je 100 fl. jährlich.

[Noch zwey ertappte Mörder.] Fassi, Einwohner von Novara (in Oberitalien) trifft im Februar auf dem Wege nach Turin einen seiner alten Freunde an, der nach

Novara reisen wollte; er bedauerte es sehr, daß er gerade nicht zu Hause sey, bittert ihn aber dennoch in seinem Hause einzukehren und schreibt ihm in Eile ein Billet an seine Frau, worinn er ihr diesen Freund empfiehlt. Hierauf setzen die beiden Freunde jeder auf seiner Straße die Reise fort. Der nach Novara Reisende wird aber unterwegs von Räubern angegriffen und ermordet. Sie finden das Billet bei dem Ermordeten und beschließen davon Gebrauch zu machen. Der eine Räuber zieht dessen Kleider an, der andere giebt sich für seinen Bedienten aus, und sie werden von Frau Fassi sehr wohl aufgenommen. Um Mitternacht stehen die Räuber auf, bringen den Bedienten um, rauben das Silbergeschirr, lassen sich von Frau Fassi den Pult öffnen, finden da wenig Geld, und drohen ihr mit einem qualvollen Tode, wenn sie ihnen nicht alles baare Geld überliefere. Bitternd führte diese sie in ein Cabinet, wo sie mehrere Säcke mit Geld finden. Während sie diese zusammenraffen, entwischt sie und schließt die Thüre hinter sich. Um die Nachbarn desto geschwinder zu wecken, zündet sie einen Strohsack an, und schreit „Feuer!“ Man kommt zu Hülfe, ergreift die Mörder und überliefert sie der Gerechtigkeit. Und so verdankt Frau Fassi ihr Leben ihrer Geistesgegenwart. (Journ. de Paris du 22. Vent.)

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Wer an den in Gant gerathenen Löwenwirth Georg Adam Seemann von Diellingen rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich Donnerstags den 1. April d. J. Vormittags 9 Uhr vor hiesigem fürstlichem Oberamt unter Mitbringung des Beweises, bei Verlust der Forderung, einfinden. 2) Des Alt Jean Jaques Barrall zu Perouse Montags den 5. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus in Perouse bei Strafe des Ausschlusses und Warnung ihm nichts mehr zu borgen. 3) Des Jakob Schumachers von Ottenhausen, innerhalb 4. Wochen bei der Stadtschreiberei Neuenbürg; 4) Desgleichen des nach preussisch Polen ziehenden Tagelöhners Johannes Müllers von Schwarzenberg innerhalb 6. Wochen

bei der Stadtschreiberei zu Liebenzell einzugeben.

[Mündliche Erklärungen.] 1) Des Mühlen-Beständers Johann Bernhard Strauß zu Flehingen; 2) Der Käufer und vormaligen Bierbrauer Johann Michael Lohholzischen Eheleute zu Hirsau, Amts Calw, an welche letztere künftig Niemand mehr etwas ohne Einwilligung ihres Pflegers Johann Jakob Kaiser borgen noch mit ihnen handeln solle. 3) Der Krämer Stöberischen Eheleute von Rothenfels unter Beizegung eines Pflegers, des Joseph Schäfers ohne dessen Bewilligung erstern nichts mehr geborgt oder sonst mit ihm contractirt werden solle. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 20. März 1802.

[Die Bezahlung der Herrschaftlichen Schatzung dahier für 1801, und des Rückstandes betreffend] Den dießigen Einwohnern, Bürgern, Hinterfassen u. s. w. wird an-durch erinnerlich gemacht, daß von nun an die Herrschaftliche Schatzung, Hinterfassen-Gelder und andern Abgaben hieselbst zu entrichten seyen, und dabei zur Nachricht u. Nachachtung unverhalten, daß nach eingegangener Hochfürstlicher Kenntnkammer Verfügung vom 9. Jan. 1802. E. R. 131. zum unabweichlichen Grundsatz gemacht worden, „daß künftig die laufenden Gefälle jeden Jahrs durchaus eingebracht werden müssen, und nur die bei jedem einzelnen Schuldner zu erweisenden besondern Unglücksfälle eine Ausnahme und somit einen Rückstand rechtfertigen können, und daß sodann, was hierinn in den letztern Jahren versäumt worden, noch nebenher und unnachlässig nachgeholt werden müsse.“ Alle diejenigen also, welche für 1801. sowohl, als für 1800. und mehr verfloßene Jahre ihre Schuldigkeiten noch zu entrichten haben, werden hiemit aufgefordert und ermahnt, entweder zwischen jetzt und Georgi, je Montags, Dienstags und Freitags in der gehörigen Zeit bei der fürstl. Schatzungsinnehmerei, oder an dem vor Georgi noch besonders auf dem Rathhaus in Beiseyn des löbl. Bürgermeisters Amtes abgehalten werdenden Zahlungseinzug, wozu künftigenweise, wer nemlich bis dahin nicht schon bezahlt haben wird und noch im Rück-

stand verblieben ist, vorgeboten werden wird, ihre herrschaftlichen Abgaben um so gewisser und unfehlbarer abzurichten, als jeder Nachlässige nach Georgi sich der unfehlbaren und unnachlässigen Execution zu gewärtigen und diese unangenehme Folge sich selbst beizumessen hat. Pforzheim den 20. März 1802.

Von Einnehmerei
und Bürgermeister Amtes wegen.

[Ackerlösung.] Jakob Ulmer, der hiesige Bürger, hat an Sebastian Rax zu Ispringen 2 Bttl. Acker im kleinen Lechtfeld, mit Dinkel angeblümt, für 180 fl. und 3 große Thaler Trinkgeld, baar und frei Geld — sodann die Christoph Huthmachersche Pflegerschaft zu Eutingen an Friedrich Karcher daselbst 2 Bttl. 12 Ruthen in den Spizäckern, an der Rheinstraße, um 200 fl. auf Martini 1802. 3. und 4 zahlbar verkauft. Welches zur Markungslösung bekannt gemacht wird. Pforzheim den 15. März 1802.

Stadtrath.

[Allmendverlehnung.] Von Seiten hiesiger gemeiner Stadt gedenket man die beträchtlichen Allmendstücke an der Würm hinauf, nemlich den sogenannten BreitenWasen und den SuttinWasen zur Benutzung als Wiesen und zur Wässerungseinrichtung auf mehrere Jahre Bestandweis hinzugeben; weßwegen die Liebhaber hiezu bei der Steigerung auf dem Platz selbst bis Dienstag den 30. dieses Nachmittags um 2 Uhr sich einfinden wollen. Pforzheim den 22. März 1802.

Stadtrath.

[Verlehnung des KreuzkirchGottesackers] Dieser soll zum Abebnen und zur Benutzung als Grassboden auf 5 Jahre in Steigerung verlehnt werden, wozu die Liebhaber sich nächsten Montag Vormittags auf dem Rathhaus einfinden können. Pforzheim den 22. März 1802.

Stadtrath.

[Güter feil.] Herr Goldfabrik Inhaber Bohnenberger will einen halben Morgen Acker am Wolfsberg und einen Morgen Wiesen in den Klingwiesen aus der Hand auf mehrere Termine verkaufen. Die Kaufliebhaber wollen sich also bei demselben melden und das weitere vernehmen. Pforzheim den 23. März 1802.

[Fabriks-Versteigerung.] Montags den 29. dieses gedenkt die Frau Renovator Saurin, Bettwerk, Leinwand, Schreinwerk etc. in öffentlicher Versteigerung in des Feilenbauer Rosers Haus, zu verkaufen; die Liebhaber werden eingeladen sich dabei einzufinden.

[Garten zu verlehnen.] Friedrich Lambrecht, Bürger und Metzger dahier, ist Willens $1\frac{1}{2}$ Brl. Wurzgarten auf dem Gänswörth entweder zur Hälfte oder ganz in Bestand zu geben. Liebhaber können bei ihm selbst die billigen Bedingungen erfahren.

[Haus zu verkaufen.] Kronenwirth Weber ist Willens seine Behausung in der Kronengasse auf Termine zu verkaufen, die Liebhaber können das nähere bei ihm erfragen.

[Lese-Gesellschaft.] Vom künftigen 1. Apr. an wird Herr D. Koller die alleinige Abgabe der L. G. Bücher übernehmen. Mitglieder der L. G., die ein Buch aus der L. G. zu haben wünschen, werden demnach sich (bis auf eine anderweitige Anzeige) durch ein Billet an denselben wenden, auch gebeten die geliehenen Bücher in dessen Logis zu senden. In einigen Wochen wird wieder ein Sturz der L. G. Bibliothek geschehen, und über die bestimmte Zeit abwesende Bücher von dem Samulus eingefordert werden, wogegen dieser alsdenn etwas für seine Bemühung erwartet.

[Wanderzeit der Becken.] Durch ein Hochfürstl. GeneralRescript d. d. 12. Febr.

ist die Wanderzeit der Becken auch in den Städten, statt 6, auf 3 Jahre bestimmt worden. (allg. bad. Int. Blatt N. 9.)

In hiesiger Buchdruckerei sind von dem Confirmationsliede noch Exemplare à 1 kr. zu haben.

Geb. Den 14. Merz. Christine Friedrike, B. Abraham Breiting, Schnallenmacher. Den 18. Christiane Karoline, B. Joh. Georg Huber, Uhrenmacher. Den 18. Jakob Ernst, Mutter: Regine Bauerin. Den 20. Elisabeth Friedrike, Mutter: Friedrike Fauselin. Den 22. Ein todtegebornes Mägdelein, B. Konrad Knodel, Hintersaß.

Gest. Den 12. Merz. Johann Heinrich Will, Uhrmacher und Tanzmeister, an Auszehrung, alt 53 J. 11 M. 4 T. hinterläßt von 5 S. u. 1 T. noch 4 S. Den 19. Jakob Fried. Frenzel, B. und Strumpfweber, an Auszehrung, alt 81 J. von 14 in Einer Ehe erzeugten Kindern leben noch 3 T., er erlebte 10 Enkel. Den 19. Anne Barbara, Joh. Georg Schwemmler's, gew. B. und Schneiders Wittwe, an Seitenstechen, alt 68 J. 2 M. 18 T. von 11 Kindern leben noch 2 T. Den 20. Rosine Christine, weil. Joh. Heinrich Wagners, gew. B. u. Zinngießers nachgel. led. Tochter an einem, durch einen Fall auf dem Glatteis, wobei sie den linken Arm zerbrochen, entstandenen Brand an der Wunde, alt 54 J. 24 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 135. Säcke Kernen eingeführt, 96. Malter verkauft, und 40 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 20. März 1802.

Fruchtpreise:	fl	kr	Alleley Victualien:	fr.	Brod-Taxe:	p. L.	Fleisch-Taxe:	fr.
Korn od. Roggen d. S.	56		Butter	15.	Schwarzes Brod			
Alter Kernen	10	20	Rindschmalz	18.	der Laib zu 12 fr.		Dahsenfleisch	9
Neuer —	10	40	Schweinesch.	20.	hält	4 6	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht d. S.	16		Lichter gezogen das Pf.	26.	— zu 6 fr.	2 3	Kalbsteisch	7
Haber	16		— gegoss.	28.	Weißes Brod der		Hammelfsch.	9
Gerste	46		Saife	22.	Laib zu 6 fr. hält	1 24	Schweinesf.	9
Erbsen	56		Unschlitt	18-19	— zu 4 fr.	1 4		
Welschkorn	48		Eyer 6 Stück	4.	Sml d. P. zu 2 fr.			
Wicken	48		Grundbitt d. Sri.	12	halten	13		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.